

Die Ergebnisse

U-18-Wahl in Bretten

Ihr Kreuz gemacht haben von 420 anwesenden Schülern aus der Hebel-, Schiller-, Max-Planck-Realschule, MGB und ESG für die Erststimme 319 Schüler und für die Zweitstimme 340 Schüler.

Die Auszählung aller Schulen ergab folgendes Ergebnis: Das Direktmandat geholt hätte Danyal Bayaz von den Grünen. Auch bei den Zweitstimmen haben die Grünen mit Abstand die Nase vorne.

Die Ergebnisse im Einzelnen, in absoluten Stimmen:

Erststimme:

Axel Fischer (CDU): 18
Vanessa Rieß (SPD): 10
Patrick Meinhardt (FDP): 127
Danyal Bayaz (Grüne): 145
Heinz-Peter Schwertges (Linke): 7
Christian Alkemper (Piraten): 11
Ursula Holzwarth (REP): 1



DALIA MOHEI EL-DIN beim Urnengang der U-18-Wahl. Mit dabei Wahlhelfer Danijel Paric. Foto: cz

Zweitstimme:

CDU: 68 (20 Prozent)
SPD: 47 (13,8 Prozent)
FDP: 39 (11,5 Prozent)
Grüne: 101 (29,7 Prozent)
Die Linke: 13 (3,8 Prozent)
Piraten: 37 (10,8 Prozent)
NPD: 4 (1,2 Prozent)
Tierschutz: 6 (1,8 Prozent)
AfD: 4 (1,2 Prozent)
Sonstige: 8
(Ungültige: 13)



VON WEGEN POLITIKVERDROSSENE JUGEND: Bei der Podiumsdiskussion vor der U-18-Wahl kamen gestern 450 Jugendliche in die Stadtparkhalle. Und sie glänzten nicht nur mit Anwesenheit, sondern auch mit Fragen, die nicht nur mit typischen Politikerfloskeln zu beantworten waren. Foto: Rebel

Schüler fühlen den Politikern auf den Zahn

Nach der Podiumsdiskussion mit den Kandidaten haben die U-18-Jugendlichen die Wahl

Von unserem Redaktionsmitglied
Christina Zäpfel

Bretten. „Wir haben uns spontan entschieden, wen wir wählen.“ Johanna, Annika und Louisa, die drei 16-jährigen Freundinnen wollten sich erst ein Bild der Bundestagskandidaten machen, bevor sie ihnen ihre Stimme geben. Ihre Schulkameraden Kai und Marcel wussten hingegen schon vorher, wo sie ihr Kreuzchen machen wollen – gestern bei der großen U-18-Abstimmung in der Stadtparkhalle.

Ihre Stimme wird keinen Einfluss auf die Bundestagswahl haben, und doch hat sie Gewicht: Denn deutschlandweit waren gestern Tausende Jugendliche aufgerufen, Farbe zu bekennen. Damit ihnen das leichter fällt, haben die Landeszentrale für politische Bildung und weitere Partner etwa in Bretten eine große Podiumsdiskussion organisiert.

Allein dort kamen 450 Jugendliche in die Stadtparkhalle, um sich die Argumente der Kandidaten anzuhören. „Re-

den ist Silber, Mitmischen ist Gold“ – das war das inoffizielle Motto, und das nahmen sich die Jugendlichen durchaus zu Herzen. Mit vielen Fragen fühlten sie den fünf Rednern auf dem Podium ganz schön auf den Zahn.

Danyal Bayaz von den Grünen, Joachim Kößler (CDU, der Axel Fischer vertrat) Patrick Meinhardt von der FDP, Vanessa Rieß (SPD) und Heinz-Peter Schwertges von den Linken beantworteten Fragen über Schule und Ausbildung, Frieden und Rüstungsexporte, über Euro- und Schuldenkrise, NPD-Verbot und über die Legalisierung von Hanf.

Eine breite Themenpalette also, und mit Applaus belohnt wurden vor allem jene Redner, die Klartext sprachen. So erntete etwa Meinhardt reichlich Punkte, als er die Gemeinschaftsschule verteidigte: „Ich halte davon überhaupt nichts.“ Doch keineswegs fielen die

Schüler auf Floskeln herein, da hakte manch einer schon mal genauer nach. „Warum haben Sie nur die Hälfte Ihrer Wahlversprechen erfüllt?“, wollte eine Schülerin von Joachim Kößler als CDU-Vertreter wissen. Der verwies andererseits auf die Euro-Krise, die viel Kraft in Anspruch nahm und auf Erfolge, die trotzdem errungen wurden. Vom grünen Bayaz wollte ein Schüler wissen, warum Cannabis nicht legalisiert

werde. Schon die Frage erntete viel Applaus, und auch die Antwort kam gut an: „Sehe ich vielleicht aus, wie ein Kiffer?“ Bayaz äußerte durchaus Verständnis für das Anliegen. Seine Partei setzte sich für eine Lockerung der Regelung ein.

Die Linken und ihr Kandidat Schwertges legten sich ins Zeug, als es um das Thema Syrien und deutsche Rüstungsexporte in alle Welt ging: „Wir sind die einzige Partei, an der kein Blut klebt“, rief Schwertges. Kößler entgegnete, dass

man nicht nur tatenlos zusehen kann, wenn Diktatoren ihr eigenes Volk mit Giftgas bekämpfen. „Und so friedlich, wie sie hier tun, war Ihre Vorgängerpartei keineswegs“, konterte Kößler.

Vanessa Rieß (SPD) durfte beim Thema Mindestlohn für ihre Partei werben und verteidigte die Schulpolitik ihrer Landesregierung.

Am Ende zogen einige befragte Schüler eine positive Bilanz. Manch ein Thema kam ihnen zu kurz, so äußerten sie auf BNN-Nachfrage, etwa wie es um die Ausbildung stehe. Mit Wahlzettel bewaffnet startete dann die Abstimmung. Dieses Mal hat die Jugendstimme noch keinen Einfluss, aber schon bei der nächsten Wahl zum Gemeinderat 2014 werden schon die 16-Jährigen an die Urne gebeten. Zeitgleich findet auch die nächste Jugendgemeinderatswahl statt.

Service

Alle Wahlergebnisse – deutschlandweit, aber auch vor Ort – finden sich im Netz unter www.u18.org.

Nützliche Utensilien und kleine Leckereien

Wolfgang Bratzel, Renate Knauss, Sarina Pfründer und Martin Wolff erinnern sich an ihren ersten Schultag

„Liebe Leut’! Das ist ja schon ewig her“, entfährt es Wolfgang Bratzel. Der Bürgermeister von Zaisenhäusern muss überlegen und rechnet nach: „1956 muss es gewesen sein! Da wurde ich eingeschult.“ Eine Schultüte hatte der junge Wolfgang nicht, dafür trugen die Gochsheimer Buben „eine kurze Hose und gestrickte Socken“. Auch an seinen gebrauchten Schulranzen aus dunklem Leder, dessen einer Riemen immer aufging, erinnert sich Bratzel noch genau.

15 Buben und 16 Mädchen wurden damals eingeschult. Lehrer Götzberger deckte bis zur achten alle Fächer ab. „Das waren noch ganz andere Zeiten“, sinniert Bratzel, „aber ich denke gerne zurück – einfach auch, weil man so viel Praktisches für das weitere Leben lernte.“

Auch die Bretten Stadträtin Renate Knauss hatte diese alten Zeiten noch erlebt. „Als ich 1950 an der damaligen Volksschule, der heutigen Johann-Peter-Hebel-Schule, mit über 100 Mitschülerinnen und Mitschülern eingeschult worden bin, gab es noch reine Mädchenklassen.“ An ihren ersten Schultag hat die Stadträtin „nicht mehr so viele Erinnerungen, nur dass meine Schultüte nicht ganz voll war.“

Bis zur Abschlussklasse wurden die junge Renate und ihre Kameradinnen von „Fräulein Herrmann, meiner Klas-

senlehrerin“ unterrichtet. Noch heute unterhält Renate Knauss regelmäßigen Kontakt zu ihrem Jahrgang. „Wir treffen uns alle zwei Monate und machen jedes Jahr einen größeren Ausflug.“ Dieses Jahr soll es im Oktober nach Nürnberg gehen.

Obwohl der Tag ihrer Einschulung noch nicht so lange zurückliegt, muss Sulzfelds Bürgermeisterin Sarina Pfründer erst einmal nachdenken. „Das war im September 1986 an der Grundschule von Gemmingen. Weil ich erst im August Geburtstag hatte, kam ich mit sieben in die Schule, was aber damals völlig normal war.“ Heute kämen die Kinder ja oft schon mit fünf Jahren an die Schule. „Meine Schultüte und mein Schulranzen waren komplett in Rosa“, erinnert sich Sarina Pfründer. Sie sei immer gern zur Schule gegangen und unterhalte heute noch Kontakt zu manchen Klassenkameraden und ihrer besten Schulfreundin. Besonders schön findet sie, dass sie als Bürgermeisterin mit einigen ehemaligen Lehrkräften zusammenarbeiten darf.

Bretten Oberbürgermeister Martin Wolff hat sehr genaue Erinnerungen an den Tag seiner Einschulung an der alten Schule in Ruit. „Meine blaue Schultüte war gefüllt mit nützlichen Utensilien und kleinen Leckereien.“ Seinem ersten Schultag habe er „er-



DER JUNGE WOLFGANG BRATZEL wurde ohne Tüte eingeschult.



EIN HÜBSCHES KLEIDCHEN trug die kleine Renate (links oben) am ersten Schultag an der damaligen Volksschule. Fotos: pr

wartungsvoll“, aber doch auch „voll gemischter Gefühle“ entgegengab. „Das war dann schon ein sehr spannender Tag, den wir anschließend im kleinen Kreis der Familie gefeiert haben.“ Neben Herrn Brecht, seinem Klassenlehrer, erinnert sich Wolff noch gut an den alten Dekan Urban. „Bei dem

mussten wir immer so viele Gesangbuchtexte auswendig lernen. Daher rissen wir Buben manchmal einfach die entsprechenden Seiten raus und konnten daher unsere Hausaufgaben ja nicht machen“, sagt der Verwaltungschef lachend über seinen damaligen Lausbubenstreich. Michael Klebon

Zusammenstoß mit geparktem Pkw

Bretten (BNN). Ein 18-Jähriger befuhr mit seinem Auto am Donnerstag gegen 12.30 Uhr die Friedenstraße in Bretten in östliche Richtung. In Höhe der Friedenstraße 35 fuhr er zunächst gegen den rechten Bordstein und kollidierte anschließend mit einem geparkten Pkw. An den Fahrzeugen entstand insgesamt ein Schaden von etwa 6 000 Euro, so die Polizei.

Auf einen Blick

Mit Rarität unterwegs

Zaisenhäusern. Thomas Lampert aus Zaisenhäusern ist mit einer Rarität unterwegs, einer alten Holzsägemaschine. Bei der Maschine handelt es sich um ein Unikat. Seit über 50 Jahren sägt er Holz. (Seite 25)

30 Jahre alt

Bretten. Das Brettener Guggemol-Theater feiert sein 30-jähriges Bestehen. Eine Ausstellung in den Räumen der Sparkasse Kraichgau erinnert an die vergangenen drei Jahrzehnte des Theaters. (Seite 27)

13 Flipper im Haus

Karlsdorf-Neuthard. Es ist nicht jedermanns Hobby, zumal man auch ein bisschen Platz braucht. Jürgen Storck in Neuthard restauriert und sammelt Flippergeräte. 13 stehen bei ihm zu Hause. (Aus der Region)

Pächterwechsel

Karlsruhe. Im Hofgut Maxau kommt es zu einem Pächterwechsel – obwohl der jetzt scheidende erst im vergangenen Oktober einen Vertrag über 15 Jahre unterschrieben hat. (Karlsruhe)